



REEMTSMA CIGARETTENFABRIKEN GMBH

Geschäftsbereich Deutschland  
Max-Born-Straße 4, 22761 Hamburg  
Postfach 57 05 18, 22774 Hamburg  
Tel.: +49 (0)40 82 20 0  
Fax: +49 (0)40 82 20 16 45



# REEMTSMA

Dr. Volker Wissing  
Vorsitzender Finanzausschuss  
Deutscher Bundestag  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

26.11.2010  
Tel.: 040/82 20-1336  
Alexander Bargon  
Stellungnahme2.DOC

Per E-Mail

**Öffentliche Anhörung** zu dem „Entwurf eines Fünften Gesetzes zur Änderung von Verbrauchsteuergesetzen“ – BT-Drucksache 17/3025 – und dem Antrag zur Änderung des Tabaksteuergesetzes  
**Fragenkatalog**

Sehr geehrter Herr Dr. Wissing,

ergänzend zu unserer Stellungnahme vom 24.11.2010 gehen wir wie gewünscht auf den am 24.11. nachgereichten Fragenkatalog ein:

1. Wäre es aus gesundheits- oder wettbewerbspolitischer Sicht sinnvoll, einen einheitlichen Regelsteuersatz für alle Tabakwaren einzuführen?

Nein, ein einheitlicher Steuersatz für unterschiedliche Tabakwarenkategorien oder auch nur für alle Produkte innerhalb einer Produktkategorie würde ganze Tabakwarenkategorien oder Segmente vernichten und die Konsumenten würden zum großen Teil den legalen Markt verlassen.

Tabakwarenbesteuerung hat immer einen erheblichen Einfluss auf die einzelnen Hersteller und den Wettbewerb untereinander. Da unser Unternehmen in allen Produktkategorien vertreten ist, halten wir unsere Position für objektiv und nicht nachteilig für einzelne Produktkategorien.

Die einzelnen Tabakproduktkategorien und deren Konsumenten sind in vielerlei Hinsicht sehr unterschiedlich und erfordern daher eine differenzierte Besteuerung. Die Kosten der Herstellung und des Vertriebs unterscheiden sich ebenso wie die erforderlichen Deckungsbeiträge für Hersteller und Handel. Einige Produkte können nach ihrer Stückzahl, andere, wie z.B. Feinschnitttabak, nur nach ihrem Gewicht besteuert werden. Letztlich unterscheiden sie sich auch darin, ob sie unmittelbar konsumiert werden können oder ob der Konsument zusätzliche Mühe aufbringen muss, um das rauchfertige Endprodukt selbst zu fertigen.

[www.reemtsma.de](http://www.reemtsma.de)

Eine Gesellschaft der Imperial Tobacco Group - Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH - Geschäftsbereich Deutschland - Vorstand: Dr. Rainer Eberlein Christian Frank  
Richard Gretler (Sprecher) Michael Wenzel Titus Wouda Kuipers - Geschäftsbereich Deutschland: Titus Wouda Kuipers - Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Robert Dyrbus - AG Hamburg HRB 5153 Deutsche Bank AG (BLZ 200 700 00) Nr. 0604 744 IBAN DE 52 2007 0000 0060 474400 BIC DEUTDEHH



Es ist nicht schwierig vorherzusagen, was z.B. eine einheitliche Besteuerung von Zigaretten und Feinschnitt zur Folge hätte. Würde Feinschnitt wie Fertiggigaretten versteuert werden, würde Feinschnitt einfach vom Markt verschwinden, da der Konsument keinen Grund hätte, dieses umständliche Produkt zu erwerben.

Wie die einheitliche Besteuerung von Zigaretten und Single Packs vor einigen Jahren demonstriert hat, haben sonstige Tabakwaren keine Überlebenschance gegenüber Zigaretten, wenn sie gleich besteuert werden. Das gleiche Ergebnis hat sich auch in Ländern eingestellt, die eine einheitliche Besteuerung eingeführt haben.

Das Verschwinden von einigen Tabakwarenkategorien hätte natürlich negative Konsequenzen für die Betriebe und Arbeitnehmer, die diese Produkte herstellen und vertreiben.

Das Kaufverhalten der bisherigen Feinschnittkonsumenten würde sich ebenfalls verändern, die überwiegende Mehrheit würde sich Alternativen zuwenden.

Da die Feinschnittkonsumenten nicht die hohen Zigarettenpreise zahlen wollen und insbesondere nicht zahlen können, würden sie sich zum größten Teil der billigeren Alternative, den in Deutschland unversteuerten Zigaretten zuwenden.

Gegenwärtig sind rd. 20% aller in Deutschland konsumierten Zigaretten nicht in Deutschland versteuert, sondern werden in Nachbarländern gekauft oder werden nach Deutschland geschmuggelt. Im zunehmenden Maße handelt es sich um gefälschte internationale Marken oder ausschließlich zum Schmuggel hergestellte Zigaretten.

Diese Entwicklung könnte in Deutschland zu einem Niveau der unversteuerten Zigaretten von 25-30% führen, wie es in einigen anderen Ländern (Irland, GB, Norwegen, Baltikum usw.) bereits existiert.

Da Schmuggelzigaretten nicht der gleichen Aufsicht wie die versteuerten Zigaretten unterliegen, wäre der Beitrag der Steuerangleichung auch im Hinblick auf die Gesundheitsziele negativ.

Tabakwarenverbraucher haben unterschiedliche Einkommensstruktur und unterschiedliche Steuerbelastbarkeit. Daher muss auch die Besteuerung unterschiedlich sein und kann sich nicht einfach an einer Bevölkerungsschicht orientieren und andere Schichten vom legalen Markt ausschließen.

2. Sollte eine solche Angleichung der Steuertarife schrittweise erfolgen und welchen Übergangszeitraum halten Sie für notwendig?

Wie bereits ausgeführt, eine überzogene Angleichung ist nicht der richtige Weg. Eine vernünftige Angleichung zwischen den Produktkategorien und innerhalb der Kategorien ist Bestandteil der im Gesetzentwurf vorgeschlagenen Tarife und Mindeststeuer-Regelungen.

3. Wäre eine Angleichung der Steuertarife ein spürbarer Beitrag zur Vereinfachung der Erhebung der Tabaksteuer in Deutschland?

Nein, es gibt keinen Zusammenhang zwischen dem Steuersatz und dem administrativen Aufwand. Die Erhebung der Tabaksteuer in Höhe von 13,4 Mrd. Euro (2009) erfolgt sehr effizient durch die Steuerzeichenstelle in Bünde. Eine Vereinfachung ist weder dort noch bei uns als Hersteller zu erwarten.

4. Welche Auswirkungen hätte eine Anhebung der Steuertarife für Zigarren, Zigarillos, Feinschnitt und Pfeifentabak auf den Tarif der Zigarette – auf die Produktion und den Handel, den Konsum verschiedener Verbrauchergruppen sowie das Steueraufkommen?

Wie bereits ausgeführt, hätte die einheitliche Besteuerung für alle Produktkategorien drastische Preiserhöhungen zur Folge und einige Produktkategorien würden vom Markt verschwinden. Die Besonderheiten dieser Produkte wie z.T. höhere Fertigungskosten z.B. bei Zigarillos oder bei Feinschnitt der zusätzliche individuelle Zeit- und Kosten-Aufwand seitens der Konsumenten für z.B. Zigarettenpapier oder Hülsen sowie erforderliche Dreh- oder Stopfmaschinen wäre nicht mehr berücksichtigt.

Der Anstieg der legal oder illegal eingeführten Zigaretten und anderer Tabakwaren wäre die Folge. Da Feinschnitt im Vergleich zur Zigarette relativ einfach herzustellen ist, wäre mit illegalen Herstellungsbetrieben und hausgemachter Herstellung zu rechnen, wie es bereits der Fall in einigen Ländern ist. Da Tabakblätter keiner Besteuerung unterliegen, steht der Rohstoff preiswert zur Verfügung.

Das Tabaksteuer-Aufkommen würde sinken, ähnlich wie es nach den überzogenen Tabaksteuer-Erhöhungen der Jahre 2002 bis 2005 der Fall gewesen ist. Den überwiegend kleinen und mittelständigen Herstellern dieser Produkte würde die Existenzgrundlage entzogen, mit negativen Folgen auf Arbeitsplätze und das Gewerbesteueraufkommen der Kommunen. In ähnlicher Form wäre vor allem der Fachhandel betroffen.





5. Wie hoch sind in Deutschland die gesellschaftlichen jährlichen Gesamtkosten des Rauchens und Passivrauchens im Vergleich zu den jährlichen Tabaksteuereinnahmen?

Dazu haben wir keine eigenen Untersuchungen.

Mit freundlichen Grüßen

Reemtsma Cigarettenfabriken GmbH

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Titus Wouda Kuipers', with a long horizontal flourish extending to the right.

Titus Wouda Kuipers

A handwritten signature in purple ink, appearing to read 'Alexander Bargon', with a long horizontal flourish extending to the right.

Alexander Bargon